



Rede des Herrn Staatsministers
Prof. Dr. Winfried Bausback

**anlässlich der jährlichen Ehrung
der Prüfungsbesten und langjähriger Prüfer**

am 10. Januar 2017
im Justizpalast

Übersicht

1. Einleitung

2. Prüferehrung

3. Bestenehrung

4. Schluss

Es gilt das gesprochene Wort

Verehrte Prüfer,
liebe Prüfungsbeste,
meine sehr geehrten Damen und Herren!

Herzlich willkommen hier im Justizpalast! **Ich freue mich**, dass Sie alle - trotz der winterlichen Wetterverhältnisse - **nach München gekommen sind**. Und zwar zu einem **sehr schönen Anlass** - auch für mich. Denn ich darf Sie alle heute **ehren und beglückwünschen** - die Besten der Prüfungen des letzten Jahres sowie einige hochverdiente, langjährige Prüfer.

Liebe Absolventinnen und Absolventen,

Sie alle haben anspruchsvolle Prüfungen hinter sich gebracht - und nicht nur das. Sie haben Sie mit **beeindruckendem Erfolg gemeistert!** Das gilt für die **Juristen ebenso wie für die Rechtspfleger, Gerichtsvollzieher, Justizfachwirte und die Justizwachtmeister!** Gestatten Sie mir, dass ich - als Jurist und ehemaliger Hochschullehrer - mit einigen Worten zu den **Juristen** beginne.

Ein juristisches Studium ist **harte Arbeit, Schwerstarbeit.** Nicht nur geistig - auch **körperlich.** Denken Sie nur an die Standardwerke des Jurastudiums: Schönfelder, Sartorius, Ziegler/Tremel - tagaus, tagein mussten sie diese Gesetzbücher herumschleppen.

Man hat errechnet, dass ein angehender Jurist bis zum Referendariat **so viel heben und tragen** muss wie ein **angehender Schmied bis zu seiner Meisterprüfung**. Die Arme der Jurastudenten sollen deshalb im Durchschnitt **zwei Zentimeter länger** sein als die anderer Studenten.

Und es sind **viele Hürden** zu nehmen auf dem Weg zum ersten Staatsexamen. Etwa: Welche **technische Gerätschaften** ermöglichen es mir, die Bücher, die meine Kommilitonen während der Bearbeitungszeit für die Hausarbeit **trickreich versteckt haben**, in der Bibliothek mit ihren kilometerlangen Regalen wieder **aufzuspüren**?

Über die zu bewältigende **Informationsflut will ich jetzt gar nicht reden**. Höhepunkt jeder Vorlesung ist ein Meinungsstreit. Der **nicht zwingend klausur-, geschweige denn praxisrelevant** ist.

Nach der Bewältigung von gefühlt **2000 Festmetern Literatur** und dem erfolgreichen Ablegen des Ersten Staatsexamens droht **weiteres Ungemach**:

Das Referendariat mit neuen Fragen, neuen Problemen: Wieso muss ich für die **Teilnahme am Referendar-Fußballturnier eine dreizehnseitige Erklärung** unterzeichnen? Wieso bekomme ich zu Weihnachten plötzlich nichts Schönes, Nettes, sondern einen **Palandt geschenkt**? Brauche ich ein **Umzugsunternehmen**, damit all meine Gesetze und Kommentare rechtzeitig zum Prüfungsraum **transportiert werden**?

Und was ist ein **Bleistift** im Sinne der Hilfsmittelbekanntmachung: Muss er zwingend **Blei** **enthalten**?

Und als krönender Abschluss folgt das **Zweite Juristische Staatsexamen**. Böse Zungen behaupten, das Prüfungsamt kenne nur zwei Klausurtypen: Die generell **unlösbare Klausur** und die **lösbare Klausur mit zu geringer Bearbeitungszeit**.

Liebe Absolventinnen und Absolventen der juristischen Prüfungen,

Sie haben diese Probleme alle bewältigt und sich nicht von Ihrem Weg abbringen lassen. Und Ihre **überragenden Prüfungsergebnisse**, die wir heute feiern, zeigen, dass diese **Entscheidung richtig war**. Und deshalb darf ich Ihnen heute zu Ihrem großen Erfolg **ganz herzlich gratulieren**.

Nichts anderes gilt natürlich für die Absolventinnen und Absolventen **der weiteren Prüfungen!** Die beschriebenen Situationen treffen zwar nicht im Detail eins zu eins auf Sie zu - aber **viele Ähnlichkeiten gibt es da glaube ich schon!** Und jede Fachrichtung bringt natürlich **ihre eigenen Besonderheiten und Herausforderungen** mit sich. Ich bin sicher, **die eine oder andere Anekdote** wird später bei unserem gemeinsamen Austausch noch die Runde machen.

Sie alle, denen ich heute gratulieren darf, waren im vergangenen Jahr **die Besten Ihres Jahrgangs** und können voller Freude und Stolz auf die **Jahre ihrer Ausbildung und die absolvierten Prüfungen zurückblicken**. Sie alle befinden sich in der überaus **glücklichen Lage**, das Fach gefunden zu haben, das Ihnen **Freude bereitet und Ihren Fähigkeiten entspricht**. Denn anders sind **solche Spitzennoten** - auch mit viel Fleiß - **nicht zu erreichen**.

Anlass zu Freude und Stolz besteht **umso mehr**, als diese Spitzennoten **nicht in einer leichten Prüfung** "verschenkt" werden, sondern tatsächlich ein Beleg für **besonders herausragende fachliche Fähigkeiten** sind!

Sie alle wissen: Die juristischen Staats- und Qualifikationsprüfungen in Bayern sind **allgemein als besonders anspruchsvoll bekannt**. Wer eine **solche Prüfung noch dazu mit solch herausragenden Ergebnissen** absolviert wie die heute hier zu ehrenden Prüfungsbesten, besitzt eine **ganz hervorragende Ausgangsbasis für seine berufliche Zukunft**.

Hoher Anspruch und Objektivität tragen dazu bei, dass die Absolventen der bayerischen Justiz- und Staatsprüfungen ihren Arbeitgebern einen **verlässlichen Qualitätsnachweis** vorlegen können, der national wie auch international **hohes Ansehen genießt**.

Dazu haben die **langjährigen Prüfer**, denen ich heute meinen Dank aussprechen möchte, durch ihr verdienstvolles Wirken **maßgeblich beigetragen**.

Sie, **verehrte Prüfer**, haben sich in ganz besonderer Weise um den **juristischen Nachwuchs verdient gemacht**. Das Ansehen des bayerischen Prüfungswesens beruht maßgeblich **auch auf dem Engagement von Prüfern wie Ihnen**.

Sehr geehrter Herr **Dr. Hatzung**, ich freue mich sehr, Ihnen für Ihre langjährige Prüfertätigkeit meine **Anerkennung aussprechen** zu dürfen. Sie sind seit über **32 Jahren** als Prüfer für die Juristischen Staatsprüfungen tätig, seit 1988 für die Erste und seit 1992 auch für die Zweite Juristische Staatsprüfung.

Und für das Prüfungsamt besonders wichtig: Sie sind **einer der verlässlichsten Korrektoren** für die obligatorische Klausur im **Arbeitsrecht** im Zweiten Examen - in einem Rechtsbereich, in dem die Not an qualifizierten Prüfern **leider sehr hoch ist**. Ich **danke Ihnen deshalb sehr, sehr herzlich** für Ihre langjährige, stetige und nach wie vor andauernde Tätigkeit.

Übergabe Sekt/Urkunde

Sehr geehrter Herr **Weigert**,

Ihnen gebühren ebenfalls mein **ganz herzlicher Dank und meine Anerkennung**. Sie sind seit 1. Juni 1986 als Prüfer im Ersten Juristischen Staatsexamen und seit 1. Mai 1988 als Prüfer im Zweiten Juristischen Staatsexamen tätig. Außerdem sind Sie seit 1. Juni 1991 **stellvertretendes Mitglied des Prüfungsausschusses** für die Erste Juristische Staatsprüfung.

Besonders hervorzuheben: Sie korrigieren im **Öffentlichen Recht** - auch ein Bereich, in dem die Not an Prüfern leider hoch ist. Und Sie übernehmen regelmäßig zur Entlastung Ihrer Kolleginnen und Kollegen die **doppelte Anzahl an Klausuren**.

Für dieses ganz besondere Engagement, das seit über 30 Jahren andauert, möchte ich Ihnen **ganz herzlich danken.**

Übergabe Sekt/Urkunde

Sehr geehrter Herr Professor **Huber**,

auch Ihnen gilt heute mein **ganz besonderen Dank** für Ihre langjährige Prüfertätigkeit. Sie sind seit dem 1. Juni 1986 als Prüfer für die Erste Juristische Staatsprüfung aus dem Bereich der Praxis und seit dem 1. Juli 1997 aus dem Bereich der Universitäten tätig.

Darüber hinaus waren Sie **örtlicher Prüfungsleiter** für die Erste und Zweite Juristische Staatsprüfung am Prüfungsort Passau von Juli 2004 bis April 2016.

Ihre **überaus witzigen Präsentationen** der Ergebnisse im Rahmen der Examensfeiern in Passau sind legendär geworden.

Sie haben sich seit über 30 Jahren in ganz besonderer Weise um die Juristischen Staatsprüfungen verdient gemacht; dafür danke ich Ihnen ganz herzlich!

Übergabe Sekt/Urkunde

Sehr geehrter Herr **Engel**,

auch Sie sind mittlerweile **seit mehr als 30 Jahren** als Prüfer für die Juristischen Staatsprüfungen tätig.

Am 1. September 1986 begann Ihre Tätigkeit als Prüfer für die Erste Juristische Staatsprüfung, seit 1. August 2001 sind Sie auch als Prüfer für die Zweite Juristische Staatsprüfung tätig.

Sie waren natürlich von Anbeginn für diese Tätigkeit besonders qualifiziert - schließlich haben Sie Ihre Tätigkeit bei der bayerischen Justiz im Jahr 1985 als **Mitarbeiter des Landesjustizprüfungsamtes** begonnen. Für dieses nunmehr seit drei Jahrzehnten andauernde Engagement möchte ich auch Ihnen meinen **ganz herzlichen Dank und meine Anerkennung aussprechen.**

Übergabe Sekt/Urkunde

Damit komme ich - last but not least - zu Ihnen, sehr geehrter Herr Dr. **Schöbel**. Es ist mir eine große Ehre, Ihnen heute meinen Dank aussprechen zu dürfen.

Sie sind selbst **ehemaliger Leiter des Landesjustizprüfungsamtes** und waren schon in allen Prüfungen der bayerischen Justiz als Prüfer tätig. Ihre langjährige und vielfältige Prüfertätigkeit begann am 1. September 1979 mit der Bestellung zum Prüfer für die Erste Juristische Staatsprüfung.

Ab dem 20. April 1982 waren Sie insgesamt über 34 Jahre zusätzlich als Prüfer in der Zweiten Juristischen Staatsprüfung tätig. Hinzu kommt Ihre Prüfertätigkeit für alle Prüfungen im Bereich der Justizverwaltung.

Sie waren Mitarbeiter und Referatsleiter im Landesjustizprüfungsamt. Und natürlich zwischen 1. Mai 1991 und 31. Mai 2011 **Leiter des Landesjustizprüfungsamtes und Vorsitzender der Prüfungsausschüsse für die Staats- und Qualifikationsprüfungen im Bereich der Justizverwaltung.**

Ihnen ist es maßgeblich zu verdanken, dass die Erste Juristische Staatsprüfung in ihrer heutigen Form **überhaupt noch existiert** und nicht vom Bachelor-/Master-System abgelöst wurde!

Insgesamt haben Sie sich **sage und schreibe über 37 Jahre lang** um die Prüfungen - vor allem die Juristischen Staatsprüfungen - verdient gemacht. Ihnen gilt mein ganz besonderer Dank.

Übergabe Sekt/Urkunde

Nun komme ich zur gewissermaßen anderen Seite der Prüfungen - den **Prüfungsbesten**:

In der **Ersten Juristischen Prüfung 2015/2** haben vier von insgesamt 1.668 Teilnehmern mit Ergebnis die Traumnote "sehr gut" erzielt.

Das beste Ergebnis erreichte mit 14,97 Punkten Herr **Philip Bender**.

Den zweiten Platz belegte Frau **Kristina Kloos** mit 14,14 Punkten.

An dritter Stelle folgt Herr **Stefan Drechsler** mit 14,06 Punkten.

Nur 0,03 Punkte dahinter liegt Herr **Dominik Meier** mit 14,03 Punkten.

Sie alle haben mehr als 14 Punkte und damit die **Note "sehr gut"** erzielt - dieses Ergebnis ist schon für sich **so herausragend**, dass es auf die minimalen Unterschiede kaum noch ankommt. Auf Ihren Erfolg können Sie deshalb **alle zu Recht stolz sein**.

Ich will allerdings nicht verschweigen, dass in der Vergangenheit selbst die Überschreitung der 14-Punkte-Marke **nicht immer ein Garant für volle Zufriedenheit war:**

So hatte es das Landesjustizprüfungsamt schon einmal mit einem Kandidaten zu tun, der es trotz der Note "sehr gut" für geboten hielt, die Bewertungen seiner **sämtlichen Klausuren anzufechten**, um sich auf diesem Weg den **Ranglistenplatz 1 zu sichern**. Das verleiht dem Begriff "Jammern auf hohem Niveau" eine **neue Dimension**. Und beweist einmal mehr, dass **es kaum etwas gibt, das es nicht gibt.**

In der **Ersten Juristischen Prüfung 2016/1** haben sechs von insgesamt 1.592 Teilnehmern mit Ergebnis die Note "sehr gut" erreicht.

Das beste Ergebnis erzielte Herr **Sebastian Steuer** mit 15,87 Punkten.

Den zweiten Platz belegte Herr **Jan Gadinger** mit 14,69 Punkten.

An dritter Stelle folgt Herr **Johannes Graßl** mit 14,50 Punkten.

Herr **Konstantin Sauer** hat mit 14,44 Punkten das vierthbeste Ergebnis erzielt.

Den fünften Platz belegte Herr **Leonard Schmitz** mit 14,39 Punkten.

Und an sechster Stelle steht Herr **Kevin Li** mit 14,17 Punkten.

Auch Ihnen **gratuliere ich ganz herzlich** zu dieser herausragenden Leistung!

Für Ihre weitere Ausbildung, sei es das Referendariat oder eine Promotion, für die noch anstehende Zweite Juristische Staatsprüfung und ihre spätere berufliche Tätigkeit wünsche ich Ihnen allen **viel Erfolg und alles Gute!**

Damit komme ich zu der glücklichen Absolventin, welche die **Zweite Juristische Staatsprüfung** bereits hinter sich gebracht und dabei noch dazu ganz herausragende Leistungen erzielt hat. Dabei will ich nicht versäumen darauf hinzuweisen, dass hier das oberste Notensegment **noch spärlicher besetzt** ist als bei der Ersten Juristischen Prüfung.

Umso größeren Respekt verdient daher die Leistung von Frau **Sabine Keindl**, die sich in der **Zweiten Juristischen Staatsprüfung 2015/1** mit 13,13 Punkten (gut) die Platzziffer 1 von insgesamt 639 Teilnehmern mit Ergebnis sicherte.

Frau Keindl, Sie wurden am 1. November 2016 zur **Notarassessorin** ernannt und sind derzeit in Gunzenhausen tätig. Für Ihre weitere berufliche Tätigkeit wünsche ich Ihnen viel Erfolg und alles Gute!

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich habe es vorhin schon angedeutet: Das Funktionieren der Justiz beruht nicht nur auf der Arbeit unserer Richter und Staatsanwälte, sondern natürlich auch auf den qualifizierten Tätigkeiten unserer **Rechtspfleger, Gerichtsvollzieher, Justizfachwirte** und **Justizwachtmeister**.

Sie alle **wirken zusammen**, um den Aufgaben der Justiz - im wahrsten Sinne des Wortes - **"gerecht zu werden**. Auch wenn diese Berufe nicht so sehr im Fokus der Öffentlichkeit stehen, ist ihre kompetente Wahrnehmung für die Justiz gleichwohl **unerlässlich**. Deshalb legt die bayerische Justiz großen Wert auf eine **hervorragende Ausbildung für alle Qualifikationsebenen - nicht nur für die Juristen**.

Auch Sie alle haben in den letzten Jahren **schwer gearbeitet und viel geleistet!**

Man muss dabei auch wissen, dass es für diese Ausbildungen Jahr für Jahr **deutlich mehr Bewerber als Plätze gibt**. Deshalb geht schon dem Zugang zur Ausbildung eine **sehr strenge Auslese** voraus. Gerade deshalb verdienen diejenigen, die die abschließende Prüfung als Beste ablegen, **größte Hochachtung**.

Beste der **Rechtspflegerprüfung 2016**, an der 89 Kandidaten teilgenommen und von denen wiederum 87 Teilnehmer bestanden haben, war Frau **Christina Schaub**. Sie erzielte mit 12,16 Punkten als einzige die Traumnote "sehr gut".

In der **Gerichtsvollzieherprüfung 2016** hat Frau **Susanne Tobias** mit der Note 1,70 (gut) das beste Ergebnis von 33 erfolgreichen Prüfungsteilnehmern erreicht.

Beste von 88 erfolgreichen Teilnehmern der **Justizfachwirtprüfung 2016** ist Frau **Anna Ulbert**, die dabei die Note 1,40 (sehr gut) erzielte.

Ebenfalls ein herausragendes Ergebnis erzielte Herr **Andreas Grondei**, der mit der Note 1,50 (sehr gut) den zweiten Platz von 88 Teilnehmern belegte.

Lehrgangsbester von 22 Teilnehmern des Lehrgangs **2016 I** der **Justizwachtmeisterausbildung** war mit der Note 1,06 (sehr gut) Herr **Marcus Schnelle**.

Beste von 15 Teilnehmern des **Lehrgangs 2016/II der Justizwachtmeisterausbildung** ist **Frau Claudia Scholz** mit der Note 1,75 (gut).

Ihnen allen nochmals meine **Glückwünsche zu Ihren herausragenden Prüfungsergebnissen**. Sie haben damit bereits bewiesen, dass Sie den **fachlichen Anforderungen** im Berufsleben **mehr als gewachsen sein werden**. Mir bleibt deshalb nur, Ihnen zu wünschen, dass Sie die Ihnen bevorstehenden Aufgaben und Herausforderungen **mit Freude angehen werden**.

Und ein kleiner Tipp am Schluss, der mir aber durchaus wichtig ist:

Bewahren Sie sich bei Ihren künftigen beruflichen Aufgaben, so komplex und vielschichtig die Probleme manchmal auch sein mögen, immer auch Ihren **gesunden Menschenverstand!**

Zum Abschluss unserer Feierstunde möchte ich Ihnen allen als Zeichen meiner Anerkennung ein kleines **Geschenk** überreichen. Es möge Sie noch oft an Ihre **herausragende Leistung und auch an die heutige Feier** erinnern.